

Dulcissime rerum!

16./3 861



Vor allem die Mitteilung, daß ich in
 der bewußten Arbeit bereits bis
 an den Halbstein; das wird ein
 Biswitzbad geben! Sie ist, aus Göttingen
 da die ich die mündlich erörtert zu
 werden, die fällige Aufgabe, die
 ich zu lösen hatte, und ich würde
 auf das stiel geben um sie los zu ma-
 chen oder mit einer anderen zu ver-
 säufeln; da ich sie aber einmal
 übernommen, so sage ich mit dem
 Ruffen: der Stein muß!

Außerdem fällt dir, wie unsern
 Beck's „Yanko“; ein wundervolles

Stieg diese Luft! So oft ich ab von
Neuem den Kopf, muß ich immer
wieder anrufen, das Beck waf-
fast im Christen von Gottredner =
den ist, und es müßt mir dabei
sich das Herz vor dem Kopf bar-
gen, wenn ich denke, daß das Leben
das Leben zu fristen hat, während...!
Zugleich wurde ich dir das bewußte Al-
bumblatt für den Grafen Schön-
feld (Carl) in Graz; ich wiederhole
par ordre daß: a) das selbe bis Au-
gust April (am 18./4 ist der Grafen
Geburtstag) benötigt wird, und b) an
den Grafen selbst, mit Leibesfrucht
auf Frau Frau (Louise Neumann)
gesüßter sein soll. /.

Die anderen zwei Albenblätter
sind, die Du mir freundlichst ver-
schickst, und die ganz allgeru-
gefallen und auf dem 2. weißen-
bsten Leinwandbogen gefärbt
sein können gefügt für:

- 1.) Frau Cassina Küffel, Kauf-
manns Frau, groß, schwarzhaarig,
etwas coquet und vital, mit wun-
derbaren Augen, ~~französischer~~
von Geburt;
- 2.) Frau Katharina Fleck, Landol-
genhofsbesitzerin, männlich
geformt, über sechs Dekaden
(auch latinisch) gebildet, stolz,
u. s. w.
beide sehr interessante und geistige

Tamen in Gratz.

Ob das Delatt für mein Erbium
Betriff, so kann ich schon, weiß
dem ich 12 Jahre (~~im~~ 1848 ward ich
nicht anwesend) darauf gewar-
tet, noch ein Jahr abzuwarten!

„Wo so viele Pfänder sind, was liegt
an einer Sache?“ - fragt die Dirge-
wif bekannte Raifhäll Paoli. —

Litjogard Raipen wird die wäffend
befürzen, um dinst 27 nißger
saoffen Posten nicht viellieft
um im gedaoffen zu verma-
nen.

Zum Begleiter noch eine Leiter; eine
jünger, süßlich und sehr talentvol-
le Befähigung, Frau Josephine
Kernberg, welche inlängst im „großten“

nr J.N. 103551

(wenn ich nicht in der) von der (2.
Delia dein Gedicht: „Peffilla als
feldflora“ mit großem Erfolg
vertragen könnte, bittet dich dich
mich freundlich um eine Abdruck
dieses Gedichtes mit dem Bemerk-
ken, daß sie auch nicht böse sein
würde, wenn du auch für sie et-
was Erfolgreich schreiben würdest.

Dies wird sich gratend bedanken.
Gingige Freude, daß dich nicht!
Jetzt aber wirst du wohl merken,
daß ich mich nicht leicht ändern
und nicht bedürftig wer-
den. Grüß mir dasjenige an
müßige Frau, und du besüß bald
wieder den bedlegigen Krügel
Lerrj





